

Unsere Exkursion zur Gymnicher Mühle

Wanderung zur Gymnicher Mühle von Mats und Elias

Am Mittwoch, den 14.5.2025 haben wir uns um circa 8:00 Uhr am Tor auf dem Schulhof aufgestellt. Vor der Wanderung haben wir noch ein Gruppenfoto gemacht.

Wir mussten einen anderen Weg zu der Gymnicher Mühle nehmen, weil die Erft umgeleitet wird. Es waren 45 Minuten bis dahin und 3,75 Kilometer sind wir gelaufen. Wir sind an der Kirche und am Rittplatz vorbeigelaufen. Dann gingen wir einen Feldweg entlang. Unterwegs haben manche Kinder Wahrheit oder Pflicht gespielt. Eine Aufgabe bestand darin, dass Felix Herr Dörsam antippen musste. Herr Dörsam hat nach hinten geguckt. Dann sind wir über eine Autobahnbrücke gegangen. Danach gingen wir noch über eine kleine Straße und dann sind wir bei der Gymnicher Mühle angekommen.



Wir sind angekommen von Noah und Felix

Bei der Gymnicher Mühle haben wir unsere Referentin Frau Kirsch und den Praktikanten Miguel kennengelernt. Frau Kirsch arbeitet bei der Gymnicher Mühle und sie hat mit uns Spiele und Experimente durchgeführt. Nach der Begrüßung durften wir frühstücken. Alle Kinder holten ihre Brotdosen aus ihren Rucksäcken und aßen genüsslich ihre mitgebrachten Leckereien.

Die Wasserqualität der Erft von Mariella und Miray

Für das erste Spiel bekam jeder von uns vier rote und vier blaue Plättchen. Die roten Plättchen sollten wir den Stoffen zuordnen, die nicht gut für die Erft sind. Die blauen Plättchen sollten wir zu den Stoffen legen, die gut für die Erft sind. Dann sind wir mit den Plättchen zu sechs Flaschen gegangen, in denen verschiedene Stoffe waren und ordneten unsere Plättchen zu.

In der ersten Flasche war Öl, und vor der Flasche lagen nur rote Plättchen, denn Öl ist nicht gut für die Erft.

In der zweiten Flasche waren Steine, und es lagen nur blaue Plättchen davor, denn Steine sind natürlich und befinden sich in der Erft.

In der dritten Flasche war Dünger, und es lagen nur rote Plättchen vor der Flasche, denn Dünger ist künstlich und schadet der Erft.

In der vierten Flasche war Blumenerde, und es lagen wieder nur rote Plättchen vor der Flasche, weil die Blumenerde von Menschen künstlich bearbeitet wird, weil sie Dünger hinzufügen.

In der fünften Flasche war Plastik drin, es lagen fast nur rote Plättchen davor, mit Ausnahme von einem blauen Plättchen. Aber da hatte das Kind sich scheinbar vertan, denn Plastik ist schlecht für die Erft.

In der sechsten und letzten Flasche waren Blätter drin, und es lagen nur blaue Plättchen vor der Flasche, denn Blätter sind natürlich und schaden der Erft nicht.

Bei dieser Aufgabe haben wir gelernt, welche Stoffe gut und welche Stoffe schlecht für die Wasserqualität der Erft sind.

Filterversuche mit Schmutzwasser von Erik und Paul

In Kleingruppen führten wir mehrere Versuche durch, um die beste Möglichkeit für das Filtern von Schmutzwasser zu finden.

Als erstes hatte uns Frau Kirsch folgende Materialien gegeben: Eine große Kiste, 4 kleine Blumentöpfe, 1 Messbescher und einen großen Becher mit Wasser.

Dann haben wir angefangen zu Filtern.

Die Töpfe hatten Löcher, darauf legten wir Steine, die auf einem Tisch lagen. Auf dem Tisch lagen auch Kieselsteine, Wolle und Sand.

Wir führten den Filterversuch als erstes mit Watte durch. Zunächst testeten wir sauberes Wasser. Das hat nicht so gut funktioniert, weil die Watte sich vollgesogen hat.

Danach haben wir das Wasser verschmutzt. Wir haben es nochmal mit der Watte versucht.

Dann haben wir uns Steine geholt. Das hat nicht gut funktioniert.

Danach testeten wir Sand. Das hat auch nicht gut geklappt, weil der Sand mit dem Wasser in den Messbescher gelaufen ist.

Dann haben wir Filterpapier verwendet. Das hat super funktioniert.



Zum Schluss haben wir noch verschiedene Kombinationen ausprobiert. Manche waren gut und manche waren schlecht.

Wir filtern Wasser von Johanna und Yagmurs

Als nächstes filterten wir schmutziges Wasser. Zuerst führten wir den Versuch mit Watte durch, dann mit Filterpapier und danach mit Sand. Als wir damit fertig waren, haben wir Kieselsteine benutzt. Unsere Gruppe hatte die Idee alle Töpfe zu stapeln, es hat super funktioniert.

Es gab eine Gruppe, die eigentlich alles richtig gemacht hatte, aber dann steckte jemand aus der Gruppe ein altes und matschiges Filterpapier in das saubere Wasser. Danach war es nicht mehr sauber.

Nach unseren Filterversuchen versammelten wir uns im Kreis und guckten, welches Wasser saubersten war. Am saubersten war das Wasser von Mariellas Gruppe.



Im Labor von Tom und Damiano

Als wir mit den Filterversuchen fertig waren, sind wir ins Labor gegangen. Alle Kinder bekamen kleine weiße Schutzkittel, die wir anziehen mussten und Schutzbrillen für unsere Augen.

Dort haben wir Rotkohlsaft mit Seife, Natron, Essig, Limonade, Zucker und Zitrone in Reagenzgläser gemischt, daraus sind verschiedene Farben geworden. Das fanden alle Kinder spannend. Wir mussten dabei Schutzbrillen tragen, denn wenn der Essig, oder eine andere Flüssigkeit in die Augen gekommen wäre, hätte es sehr gebrannt. Danach haben wir noch die Wasserqualität von der Erft geprüft.

Wir experimentieren im Wasserlabor von Yasmin und Emma

Im Wasserlabor zogen wir zunächst die Kittel an und setzten Schutzbrillen auf. Dann haben Frau Kirsch und Miguel uns alles erklärt.



Dann gingen sie mit kleinen Kanistern voller Rotkohlsaft rum, das hat sehr gestunken. Danach mussten wir den Rotkohlsaft mit der Pipette in 6 Reagenzgläser füllen, und zwar jeweils 2 Pipetten voll. Auf den Reagenzgläsern waren folgende Wörter und Zeichnungen: Essig, Zitrone, Limonade, Zucker, Natron und Seife. Als nächstes mussten wir eine volle Pipette mit Wasser in jedes Reagenzglas füllen. Zuerst sind sie mit vollen Limonaden-Bechern rumgegangen. Danach kamen noch Zitrone, Zucker, Essig, Seife und Wasser mit Natron-Pulver. Wir hatten eine Karte vor uns liegen wo die pH-Werte sauer, neutral und basisch abgebildet waren. Als wir fertig waren, guckten wir,

welcher pH-Wert welche Flüssigkeiten hat. Danach sortierten wir die Reagenzgläser mit den Flüssigkeiten nach den pH-Werten.

Der Rotkohl-Test von Elisa und Hanna

denen Flüssigkeiten kann man den pH-Wert von t sauer oder basisch ist. In jedem Glas waren 2 Pipetten eine Pipette Wasser in ein "Zucker" zu. Als erstes war kam Zuckerwasser, danach erletztes kam Natron - in die Reagenzgläser. Nach dem Blatt konnten wir dann in folge der Reagenzgläschen mit dem Erft-Wasser als das normale

Die Ergebnisse des Rotkohltests von Julius und Moritz

Wir haben den pH-Wert von Zitrone, Essig, Limonade, Zucker, Natron und Seife gemessen. Dazu haben wir eine Pipette Wasser in jedes Gläschen getan.

Nun haben wir in jedes Reagenzglas zwei Pipetten Rotkohlsaft gefüllt.

Danach haben wir die Flüssigkeiten beobachtet.

Mit dem Rotkohlsaft hat sich der Zitronensaft rot-pink gefärbt, der Essig wurde rot, die Limonade wurde hell-lila, das Zuckerwasser wurde dunkel-lila, Natron wurde dunkel-türkis, und Seife wurde dunkel-grün.



Der Rückweg von Fabienne, Cilla und Anna

Als wir von der Gymnicher Mühle zurück gegangen sind, war jeder traurig, weil wir nicht in die Erft gegangen sind. Als wir auf dem halben Weg waren, kam Elisa zu Frau Rasche und sagte: „Paul und ich haben uns nass gemacht.“ Dann haben die Jungs uns mit ihren Wasserflaschen nass gespritzt. Nach der Wasserschlacht waren fast alle Mädchen klitschnass. Elisa hat sich Wechselklamotten angezogen und hat sich einen Turban gewickelt.

Am Rittplatz haben wir noch eine kleine Pause gemacht. Dann sind wir zur Schule zurück gegangen. Dort haben die Jungs, Yasmin und Anna noch Fußball gespielt. Dann war der Ausflug zu Ende und wir sind nach Hause, oder in die OGS gegangen.

Wir hatten wieder einmal ganz viel Spaß bei der Gymnicher Mühle und haben dabei viel gelernt.

Herzlichen Dank an unsere Referentin Frau Kirsch und Miguel!

